

MFD-Zeitung = Journal SFA = Giornale SMF

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KOMMENTAR

Nur eine Männersache?

«Der Krieg ist eine Männersache» – «Die Armee geht uns Frauen nichts an» – «Gewalt ist vom Wesen des Mannes nicht zu trennen» – Einige der vielen Aussprüche, die ich in letzter Zeit gehört und gelesen habe.

Es bereitet mir Mühe, Frauen zu begreifen, die solche Äusserungen von sich geben. Die Geschichte beweist, dass in einem Krieg die Zivilbevölkerung – Frauen, Kinder, Greise – stärker betroffen wird als die kämpfenden Truppen. Die Armee geht uns Frauen soviel an wie die Männer. Kriege werden heute nicht mehr auf Schlachtfeldern abseits der Städte und Dörfer geführt. Und wenn ich gar höre, dass es Frauen gibt, die glauben, nur Männer könnten gewalttätig sein, dann bleibt nur noch ein Kopf-

schütteln. Gibt es denn keine Mörderinnen, Terroristinnen, Mütter, die ihre Kinder schlagen?

Die gleichen Frauen schimpfen auch darüber, dass wir von den Männern unterdrückt und beherrscht werden. Ich bin mir wohl bewusst, dass die Gleichberechtigung noch nicht in allen Teilen erreicht ist. Aber wer gleiche Rechte haben will, muss auch Pflichten übernehmen. Ich meine damit nicht, dass alle Frauen nun Militärdienst leisten sollten. Es gibt genügend andere Bereiche, in denen sich Frauen sinnvoll engagieren können. Wer Zivilschutzdienst leistet, muss dabei nicht nur an kriegerische Auseinandersetzungen denken. Es gibt (leider) genügend andere Gefahren, vor denen wir uns schützen sollten. Es müsste

doch gerade für eine Mutter beruhigend sein, mehr über die Gefahren und die Möglichkeiten, ihnen zu begegnen, zu wissen. Auch ein Einsatz im Rotkreuzdienst ist eine sinnvolle Aufgabe. Lernen, anderen Menschen zu helfen, ist sicher nicht nur Männersache. Dabei möchten wir Frauen auch beteiligt sein. Und lernen, uns zu wehren, uns selbst zu verteidigen – ich meine, gerade das würde uns in Sachen Gleichberechtigung einen grossen Schritt weiterbringen. Nicht die Männer für alles verantwortlich machen zu wollen, was schlecht ist auf der Welt, sondern lernen, zusammen mit ihnen für ein glückliches, sinnvolles Leben zu kämpfen.

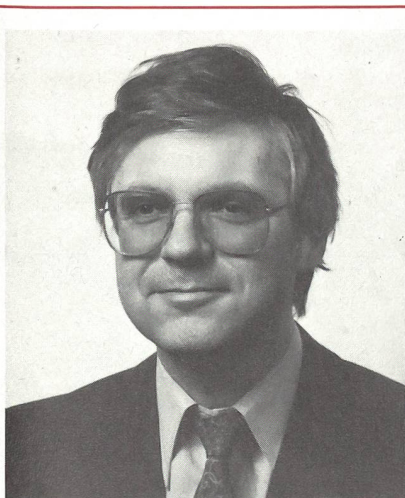
Rita Schmidlin-Koller

Das Recht der Selbstverteidigung

Von Alex Steinacher, Thalwil

Menschenrechte – gleiches Recht für alle Menschen. Davon sind wir weit entfernt. Über eines dieser Rechte, das Recht der Selbstverteidigung machte sich der Autor nachstehenden Artikels einige Gedanken. Haben wir das Recht zur Selbstverteidigung – oder gar die Pflicht? rs

Das Recht zur Selbstverteidigung ist ein natürliches Individualrecht, das wir mit dem Unterhalt einer Armee kollektiv für uns, unsere



Alex Steinacher

ist dipl. Postbeamter und als Dienstchef auf dem Postcheckamt Zürich tätig. Im Militär ist er Adj Uof, FP 61. Noch bis Ende dieses Jahres dauert seine Amtszeit als verantwortlicher Redaktor der Verbandszeitschrift «Die Feldpost».

Gesellschaft und deren verbrieft Rechte in Anspruch nehmen. Damit wird wieder das Individuum geschützt. Der Staat garantiert die Erhaltung von für uns selbstverständlichen Rechten wie Presse-, Rede-, Gedanken- und Religionsfreiheit, usw., Rechte, die aber auf der ganzen übrigen Welt immer noch und wieder unterdrückt, ja zum Teil von Wahnsinigen mit Mord und Totschlag niedergemacht werden, sofern man sie lässt.

Das Recht der Selbstverteidigung beginnt mit dem Selbsterhaltungstrieb, das jedes, auch das einfachste Lebewesen von der Schöpfung auf seinen Existenzweg miterhalten hat. Es handelt sich dabei um Reflexe, (Programme des Kleinhirns bei höheren Lebewesen) gewissermassen, die zum Beispiel Verstärken, Tarnung, Flucht, psychisches Abwehren usw. auslösen. Ohne diese Reflexe und die entsprechenden Reaktionen wäre unsere Welt wahrscheinlich so ziemlich leer, leer von Lebewesen. Der Urmensch, der sich eines Stocks bedient oder vielleicht einen brennenden Ast aus dem Feuer nimmt, um damit ein ihm möglicherweise physisch überlegenes Tier von sich zu halten, hat gewissermassen die Waffe erfunden (um damit seine physische Unterlegenheit etwas auszugleichen). Er tut etwas für sich selbst, und vielleicht für seine Familie, was keine moralischen Rechtfertigungsversuche verlangt, sein Verhalten ist so

von Natur aus recht wie das Atmen oder die Bemühungen, sich und den seinen Nahrung zu beschaffen.

Wesentliche Anteile der moralischen Grundrechte beziehen wir Menschen aus den Religionen. Was in den Gründerjahren jeweils als revolutionär gelten musste, ist heute längst zum selbstverständlichen Bestandteil der normalen Kinderstuben-Ausbildung geworden oder sogar überholt. Der palästinensische «Revolutionär» (mein Mut zur unkonventionellen Ausdrucksweise basiert auf der Überzeugung, durch jene «Revolution» sei barbarisches Verhalten zu menschlicher Zivilisation erwachsen) Jesus Christus hat zwar in seiner berühmten Bergpredigt geboten: liebet Eure Feinde. Für den Angehörigen einer Verteidigungsarmee ein unverständliches Absurdum. Versucht man sich aber in diese Aussage hineinzudenken, so muss einleuchten, dass er damit vielleicht die grundsätzliche Beilegung der Feindschaft meinte, das mit-

**Pflichterfüllung ist tägliches
Heldentum ohne
Ordensverleihung.**

Werner Krauss

einander Reden, Verhandeln, schlussendlich zu Freunden werden. Alles immerhin schon dagewesen und dem menschlichen Wesen möglich. Der gleiche Herr hat uns in einem anderen, vielgenannten Beispiel gezeigt, dass Verteidigung vor Gewalt und Unrecht kein Bestandteil des Teufelskreises von Terror und Gegenterror ist, sondern im Gegenteil den unheilvollen Bann brechen kann: «Wer hier unschuldig ist, der werfe den ersten Stein.» Damit stellte er sich gewaltfrei, aber effizient vor die Ehebrecherin, die vom Volk gesteinigt werden sollte. Er verteidigte mit seinem starken Charisma und mächtigen Wort ein Individuum, einen Menschen. Jesus verhinderte durch seinen Verteidigungsakt barbarisches Unrecht.

Ähnliche Demonstrationen vom Recht zur Verteidigung finden wir auch schon zirka 500 Jahre früher bei Gauthama Siddharta, genannt Buddha. Man wollte auch ihn umbringen. Mit Hilfe eines Killerelefanten. Buddha gab ein eindrückliches Beispiel vom selbstverständlichen Recht zur Selbstverteidigung. Er sagte, einen Buddha könne man durch Gewalt nicht umbringen und er entscheide selbst, wann er seine rein physische Existenz aufgeben. Und es waren später buddhistische Mönche, die arme chinesische Bauern, die immer wieder von Räuberbanden überfallen und beraubt wurden, die Kunst der Selbstverteidigung lehrten.

Aus all den Gedanken und Überlegungen lassen sich natürlich Schlüsse ziehen: Selbstverteidigung ist ein moralisch sauberes und einwandfreies Recht. Wer mir dieses Recht abspricht, muss Interessen haben, oder vertreten, die mir nicht gewogen sein können. Bildlich gesprochen: Wenn der Fuchs, Hund, oder Wolf usw. die Stacheln des Igels für moralischen und praktischen Unsinn hält und

von altem Zopf und heiliger Kuh spricht, macht er sich verdächtig, nicht die Schönheit oder Gesundheit des Igels im Sinne zu führen. Auch die Begründung: «Stacheln stechen, und sind daher gefährlich und unmoralisch» können den Fuchs usw. nicht vom Verdacht zynischen Egoismus freipalavern.

Das Recht der Selbstverteidigung ist ein gewachsenes Recht langer Entwicklung. In zivilisierten Rechtsstaaten handelt es sich um verfassungsmässiges Recht, wenn selbst der Rechtsbrecher, wie im extremen Fall ein Mörder, das obligatorische Recht zur Selbstver-

teidigung hat. Er hat das Recht, vor der Anklage des Staates, der ihm mit einer gesetzlich verordneten Strafe droht, für sich zu reden, ihm steht sogar das Recht zu, einen Rechtsfachmann, einen Anwalt für sich reden zu lassen, um sein Selbstverteidigungsrecht optimal ausüben zu können.

Das Recht der Selbstverteidigung steht da. Wir sind verpflichtet, es wahrzunehmen. Wir sperren uns damit gegen Gewalt und Faustrecht. Für uns selbstverständlich erscheinende Menschenrechte, menschliche Kultur und Zivilisation **müssen verteidigt werden!**

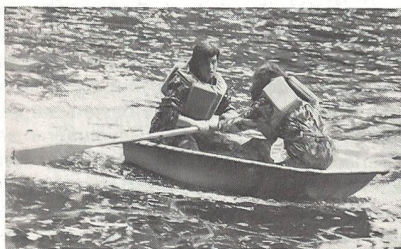
MFD RS 91 – Tag der offenen Türe

Am 22. April 1989 hat der Tag der offenen Türe der MFD RS 91 stattgefunden. Frau Ursula Bonetti, Fourier R+, hat diesen Anlass besucht und berichtet nachstehend von ihren Eindrücken. rs

Das ist ein anstrengender Tag heute, nicht? Aber es lohnt sich. 58 MFD Rekruten, die in Winterthur ihre RS absolvieren, sind hier im Sand (Schönbühl) und in Münchenbuchsee in der Verlegung. Was in den vergangenen 3 Wochen an Theorie gelernt wurde, soll nun praktisch in verschiedenen Übungen angewandt und geübt werden. Bei meinem Eintreffen im Sand begrüsst Schulkdt Major R. Zesiger die anwesenden Gäste (zirka 400 bis 450) und Kp Kdt J. Ryser stellt das Kader vor. Es sind nicht alle MFD-Dienste vertreten. Die Kp besteht aus 2 Zügen MWD (Motorwagendienst, besser bekannt als «Fahrerinnen»), 1 Zug Feldpost und Brieftauben, 1 Zug Betreu D und Spit Betreu D sowie 1 Zug «Romands», in diesem Zug sind alle französisch sprechenden Kameradinnen der RS zusammengefasst. Mit viel Arbeit und grossem Einsatz ist dieser Tag der offenen Türe von Kader und Rekruten vorbereitet worden mit der Zielsetzung: Wir lassen unsere Angehörigen und Bekannten einen Tag lang an unserer Ausbildung teilnehmen und orientieren über unsere künftigen Aufgaben im MFD. Auf einzelnen Posten stellen sich die verschiedenen Dienste vor, mit praktischer Arbeit oder in grafisch dargestellter Information. Ich beginne meinen Rundgang beim MWD, wo gerade geschickt Schneeketten montiert werden. Auch das muss halt im Sommer geübt werden, wenn es im Winter funktionieren soll. Bewundernd sehe ich einer MFD zu, die auf einem Militärvelo fröhlich Runden dreht. Ich selber kann drum nicht velofahren. Plötzlich höre ich rufen: «Ein Unfall, ein Unfall ist passiert!» Wie aus dem Nichts rennt eine Gruppe Rekruten zum Ort des Geschehens herbei, um Hilfe zu leisten, bei einem (zum Glück gestellten) Unfall zwischen 2 Pinzgauern und der erwähnten Velofahrerin. Wohl, die Rekruten hatten ihre Lektion San D gelernt. Mein Kompliment. Die kleinen Fehler, die bei dieser Inszenierung für die Besucher unterliefen (wohl auch ein wenig vor Aufregung), waren nur vom geschulten Auge eines anwesenden Sanitäters zu erkennen. Ohne Zeit zu verlieren wurde die Situation beurteilt, die «verletzten» Kameradinnen

geborgen, gelagert, verbunden, vor Witterung geschützt, auf Bahnen gelegt, in den herbeigefahrenen San Pinz verladen, und ab ging die Post mit Blaulicht... bis vorne zur Strassenkreuzung. Das Ganze dauerte nur wenige Minuten und zeigte einen guten Einsatz. Ich setze nun meinen Rundgang fort zu den Posten Spit Betreu D, Betreu D und Feldpost. Ach ja, das Organigramm zum Behelf für Basisspitäler kommt mir sehr bekannt vor. Beide Betreu Dienste haben im Einsatz wichtige Aufgaben zu erfüllen. Die Feldpost hatte gar ein richtiges FP Büro eingerichtet, um ihre Arbeit vorzustellen. Eine nette Idee konnte verwirklicht werden: da in diesem Jahr die FP ihr 100-Jahr-Jubiläum feiert, haben die Rekruten für die Besucher kleine Präsentlein vorbereitet: Süßigkeiten, verpackt und frankiert mit der Sondermarke, die die PTT zu diesem Anlass heraus gegeben haben. Draussen zeigen

Schnappschuss



Mutige Frauen im Dingi

(Aufgenommen am Partisanenmarsch in Steckborn.)

Iwan Bolis, Steckborn

Schicken Sie uns auch Ihren militärischen Schnappschuss. Jedes veröffentlichte Bild wird mit 15 Franken honoriert.

Redaktion MFD-Zeitung
8372 Wiezikon



Viele Wege führen zu einem Ziel: MFD



Im Halbkreis daher: Orientierung



Der nächste Winter kommt bestimmt

die San Fahrerinnen ihr Fahrkönnen: auch mit der angezogenen Schutzmaske (stark eingeschränktes Gesichtsfeld) ein Fz sicher rückwärts lenken. Die Anweisungen durch das Kader oder Fachinstruktoren werden knapp und militärisch erteilt, aber immer höflich. Ich höre keinen aggressiven «Kasernenton». Das Wetter verdüstert sich zusehends, es ist kalt und regnet. Dennoch treffe ich überall heitere Gesichter an. Es herrscht eine gute Stimmung, trotz dem miesen Wetter, die Rekruten sind motiviert und machen voll mit. Ich erhalte



Flügelkontrolle: 10 Handschwingen, 12 Armschwingen

überall freundlich Auskunft, vor allem auch von Oblt J. Ryser, die geduldig all meine Fragen beantwortet, die überall zur gleichen Zeit anzutreffen ist und die sich um den möglichst reibungslosen Ablauf des Anlasses kümmert. Kleine Pannen passieren immer, zwar fehlt das Material für den Info Stand, dafür spürt man den engagierten Einsatz aller und die positive Einstellung. Zuletzt wende ich mich noch den Brieftauben zu: liebevoll hält eine MFD ein erst 2 Tage altes Täubchen in ihren Händen. Mit grosser Begeisterung erklärt eine andere MFD den Besuchern die Pflege und Kontrolle «ihrer» Tauben. Sorgfältig geht sie mit dem Vogel um, der sich erst ängstlich, und dann ruhig mit glänzenden Äuglein «vorführen» lässt. Die Ausbildung im Brieftauben-Dienst ist vielseitig und verlangt

einiges an Fachwissen. Zum Abschluss darf ich selber eine Brieftaube auflassen, mit einem Gruss an meine kleine Tochter. Sie wird sich freuen. Freude macht es mir auch, über diesen gelungenen Tag der offenen Türe zu berichten. Am Mittagessen konnte ich leider nicht teilnehmen, aber es soll ausgezeichnet geschmeckt haben. (Nein, für einmal war es nicht Spatz, sondern ein Menü, das mit jedem guten Restaurant konkurrieren konnte). Nach der Verschiebung nach Münchenbuchsee durften sich die Gäste allerdings nicht einfach zum Essen hinsetzen. Erst wurden sie durch die MFD Betreu Dienste in drei Gruppen aufgeteilt und voneinander getrennt durch Absperrschranken geschleust, mit einem Schild um den Hals bezeichnet und nummeriert. Ja, so könnte es eben den Flüchtlingen zu Mute sein,

Prüfen Sie Ihr Wissen in ...

Schon ist die Wettkampfsaison wieder in vollem Gang. Höchste Zeit also, wieder einmal die Kenntnisse im Wehrwissen aufzufrischen.

1. Teil

8 Fragen zum allgemeinen Wissen. (Grundlage Regl 51.2 DR/VA 80)

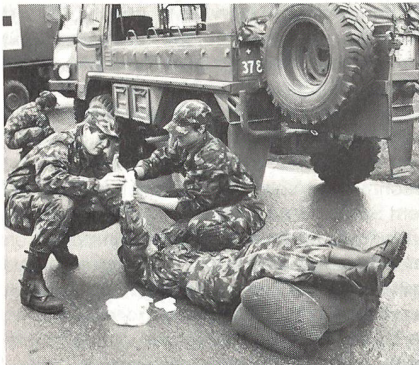
Fragen

1. Grusspflicht besteht
2. Die Piketstellung der Armee
3. Es gibt folgende Disziplinarstrafen
4. Wohnortswechsel melde ich dem Sektionschef
5. Ein Gesuch um Auslandurlaub ist zu stellen für Aufenthalte von
6. Das DR 80 gilt für
7. Das Plakat «Allgemeine Kriegsmobilmachung» ist
8. Als Kriegsgefangener habe ich nur Auskunft zu geben über

Antworten

- a) immer gegenüber jedem Höheren
- b) gegenüber jedem Höheren, aber nur während der Arbeitszeit
- c) beim An- und Abmelden
- a) ist die dauernde Bereitschaft der Armee
- b) ist eine vorsorgliche Massnahme zur Beschleunigung einer allfälligen Mobilmachung
- c) wird notfalls vom Generalstabschef angeordnet
- a) Verwarnung, Verweis, leichter Arrest, scharfer Arrest
- b) Verweis, leichter Arrest, scharfer Arrest
- c) Verweis, einfacher Arrest, scharfer Arrest
- a) innert 4 Tagen
- b) innert 8 Tagen
- c) innert 12 Tagen
- a) mehr als 2 Wochen
- b) mehr als 6 Monaten
- c) mehr als 12 Monaten
- a) alle Angehörigen des Zivilschutzes und der Armee
- b) für alle Angehörigen der Armee
- c) für alle männlichen Angehörigen der Armee
- a) weiss mit rotem Diagonalstrich
- b) rot mit Nummernfeld
- c) weiss mit roter Umrahmung
- a) Name, Vorname, Grad, Geburtsdatum, Matrikelnummer
- b) Name, Grad, Konfession, Einheit, Matrikelnummer
- c) Name, Vorname, Matrikelnummer, Einheit, Konfession

Antworten auf Seite 51

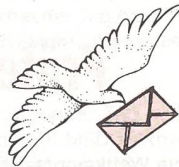


Schocklagerung mit Tarnnetz als Hilfsmittel: Gut gelöst!

wenn sie beim Grenzübertritt registriert und in die verschiedenen Lager kanalisiert werden ... Es mag uns ein Denkanstoss sein. Aber am Ende dieser Übung befand sich doch die Fassstrasse mit dem schmackhaften Mittagessen. Damit fand der erfolgreiche Besuchstag vorläufig seinen Abschluss für die Gäste. Das Ziel ist erreicht worden. Den Schluss für die Rekruten bildete das HV und die Entlassung in den Wochenendurlaub um 15 Uhr, wo zu aller Überraschung und Freude die Sonne durch die Wolken schien. Doch, es war trotz der vielen Arbeit und trotz dem Regen ein sonniger Tag in dieser MFD RS 91. ub.

Brieftaubenpost

Zora erzählt ...



Zora ist offensichtlich angesteckt worden von den Erzählungen der «FHDs der ersten Stunden» und erzählt deshalb ein wenig von den «Tauben der ersten Stunden», allerdings nur auf die Schweizer Armee bezogen.

Alle erzählen von früher, da möchte ich doch auch einmal berichten, seit wann es uns in der Armee gibt und wie es damals bei uns zu- und herging.

Also, Dienst in der Schweizer Armee leisten wir seit 1917, offiziell genau seit dem 25. Oktober 1917. Wie Ihr seht, also lange vor Euch Frauen. Bei den Brieftauben haben nämlich von Anfang an beide Geschlechter Dienst geleistet. Wir Frauen fliegen genau so gut wie die Männer, und ich möchte sogar behaupten, dass wir zuverlässiger sind!

Untergebracht waren wir nebst den festen Schlägen bereits damals in mobilen Schlägen. Diese wurden allerdings noch von Pferden gezogen.

Die Meldungen wurden in Seidentaschen transportiert, die – ähnlich wie die heutige Brusthülle – vorne auf der Brust getragen wurden. Diese wurde dann durch die Fusshülle aus Aluminium ersetzt und jetzt wurde diese durch eine Kunststoffhülle abgelöst. Die neue Fusshülle ist ja praktisch, aber die Seidentasche war natürlich schon viel eleganter! Leider habe ich keine bei mir, um mich damit fotografieren zu lassen.



Neue Fusshülle aus Kunststoff
Vorteile: einfache Bedienung durch Schnappverschluss, Format A4 kann transportiert werden.

Wir Brieftauben selbst haben uns nicht verändert. Wir fliegen immer noch am liebsten bei Tageslicht, schönem Wetter und einem leichten Rückenwind. Und wenn möglich im Schwarm, da fühlen wir uns nämlich am sichersten vor unseren Feinden. Nur im Dienst fliegen wir in «Zweierpatrouillen». Aber das sind ja immer nur kurze Strecken und als Soldaten sind wir sowieso viel mutiger. Nun muss ich mich aber wieder um meinen Mann kümmern. Er ist leidend momentan. Sein Fussring ist ihm zu eng geworden, weil sich darunter Schuppen angesammelt haben. rs konnte das glücklicherweise beheben und der Fuss ist bereits nicht mehr stark geschwollen und tut ihm gar nicht mehr weh! Aber wie Männer eben sind ... er gurr schon wieder nach mir.



Mobile Schläge, zirka um 1920

Auf bald, Eure

Zora/rs

Tonbildschau SVMFD

Der Schweizerische Verband der Angehörigen des Militärischen Frauendienstes (SVMFD) hat in Zusammenarbeit mit dem Armeefilmdienst eine Tonbildschau hergestellt.

Der Titel: «SVMFD»
Dauer: 9 Minuten
Versionen: deutsch, französisch und italienisch
Zielpublikum: Weibliche AdA in den Rekruten-, Unteroffiziers- und Offizierschulen sowie auch Einheiten mit weiblichen AdA
Ziele: Motivation zum Beitritt in den SVMFD – sei es in einen der kantonalen oder regionalen Verbände
Inhalt: Die Rekrutenschule ist vorbei. Abtreten. Wir decken auf, dass dies nicht das Ende der Freundschaften mit Kameradinnen aus der ganzen Schweiz sein muss; das Gelernte kann erweitert und vertieft werden – die Aktivität in unserem Verband lohnt sich. Die Hauptaufgaben unseres Verbandes werden vorgestellt und die Möglichkeiten, sich sportlich aktiv zu betätigen, in lebendigen Bildern vermittelt.

Eine solche TBS zu schaffen, ist ein umfangreiches Unterfangen. Beim Durchblättern der gesammelten Unterlagen entsteht folgendes Bild:

- 10. 8.83 Antrag an den Armeefilmdienst via Dienststelle
- 27.10.83 Zusage Stab GA, mit der Auflage, zuerst die Herauslösung des FHD aus dem HD-Statut zu vollziehen.
- 15. 7.86 Beginn mit der Erarbeitung des Drehbuches
- 11. 9.87 «Gut zum Druck» an Armeefilmdienst
- 1988 Aufnahmen mit den Fotografen des Armeefilmdienstes in Rekrutenschulen und an verschiedenen Anlässen
Heraussuchen von 48 Aufnahmen aus Hunderten und Aberhunderten
- 14. 2.89 Abnahme der TBS beim Armeefilmdienst
- 15. 4.89 Uraufführung anlässlich der DV in Lugano

Über 5½ Jahre! Es war ein langer, manchmal ein sehr harter Weg ... Beim Anblick der zufriedenen Gesichter anlässlich der Uraufführung war all die Mühsal, all das Schwere, vergessen. Die Freude, es «geschafft» zu haben, überwog.

Die TBS kann beim **Armeefilmdienst, Papiermühlestrasse 34, 3014 Bern**, angefordert werden.

Bitte machen Sie davon Gebrauch.

-rolf

Beförderungen

Neue Küchenchefs MFD

Per 14.5.89 wurden die folgenden Teilnehmer der UOS für Kü Chefs MFD zum Kpl befördert:

Meier Janine, 6319 Allenwinden
Schär Katharina, 6147 Altbüron
Weiss Dagmar, 6006 Luzern

Herzliche Gratulation!



Wer hilft mit, eine Sammlung der besten Militär-Rezepte aufzubauen? Nach Möglichkeit umgerechnet auf 4 Personen! Als Start natürlich ein «Spatz»:

Zutaten für 4 Personen:

- 800 g Siedfleisch
- 2 mittlere Zwiebeln
- 2 Rüebli
- 2 Lauchstengel
- 1 Sellerie
- 1 kleiner Kabis
- Salz, Muskat
- 1 Lorbeerblatt mit Nelke
- 2 l Wasser

Fleisch in mundgerechte Portionen schneiden. Wasser aufkochen, Fleisch dazugeben, würzen, zirka 45 Minuten kochen. Anschliessend das feingeschnittene Gemüse dazugeben und nochmals aufkochen. Eventuell nachwürzen. Deckel aufsetzen und auf kleinster Hitze oder im schwach erwärmten Backofen zirka 4 Stunden ziehen lassen.

En Guetel!

(Rezeptvorschläge bitte an die Redaktion MFD-Zeitung. Vielen Dank fürs Mitmachen.)



!Bière!

L'unique Rallye organisé en Suisse pour le SFA.

23 Septembre 1989

Au programme:

- Conduite sur jeep
- Jeux d'adresse
- Sanitaire et AC
- Culture générale
- Service auto
- Lecture de carte et boussole

Equipage: 2 Autos SFA ou 1 Auto SFA + 1 SFA

Coût: Fr. 28.–/pers.

Rallye / Substance interm. / Repas du soir / Prix souvenir

- 11.30–19.00 = Rallye
- 19.30 = Repas et distribution des prix et challenges

Et pour l'équipe la meilleure dans l'épreuve? ...?

!! Un vol en hélicoptère à gagner!!

Inscription jusqu'au 1 septembre 1989 à:
Cpl Baudois Anne-Fr.
chef techn. ALCM
1080 Les Cullayes
A bientôt

!Bière!

Das Rallye, an welchem nur Angehörige des MFD teilnehmen können.

23. September 1989

1. Programm:

- Fahren mit Jeep
- Adressenspiel
- San D und AC
- Allg Wissen
- MWD
- Kartenlesen und Kompass

2. Mannschaft:

2 Motf MFD oder 1 Motf MFD und 1 MFD

3. Kosten:

Fr. 28.–/Pers

Rallye/Zwischenvpf/Nachessen/Souvenir

1130–1900 = Rallye

1930 = Nachessen und Preisverteilung

und für die beste Mannschaft in der Disziplin ...?

!! ..einen Helikopterflug !!

Anmeldung bis zum 1. September 1989 an:

Cpl Baudois Anne-Fr.
chef techn ALCM
1080 Les Cullayes

A bientôt – Auf bald

Prüfen Sie Ihr Wissen in ...

Wehrwissen

Die richtigen Antworten lauten:

- | | |
|------|------|
| 1. c | 5. b |
| 2. b | 6. b |
| 3. c | 7. a |
| 4. b | 8. a |



In memoriam Dienstchef Vreni Regenass-Vogeli

Am 17. März 1989 erlag unsere Kameradin Vreni Regenass im 73. Lebensjahr einem Herzinfarkt. Sie war FHD der «ersten Stunde».

1940 absolvierte sie in Territet einen kurzen Einführungskurs als Sanitäts-FHD, wurde rasch befördert und bildete bis 1944 (meistens in Flüelen) unzählige neue FHD-Angehörige aus. Nach Ende des Aktivdienstes wurde sie in die Betreuung umgeteilt und tat als DC in der Territorialzone 2 bis 1972 Dienst. Bis zu ihrem Tod war sie eng mit ihren Kameradinnen aus der Zone befreundet.

Daneben war DC Regenass in leitender Stellung in der Instruktion tätig, zuerst als Fachoffizier, dann als Kompanie- und Kurskommandant. Viele FHD werden sich gerne an die ruhige, freundliche, kompetente Vorgesetzte erinnern.

Ausserdienstlich setzte sie sich sehr für den Aargauischen FHD-Verband ein. Sie arbeitete jahrelang im Vorstand mit, teilweise als Präsidentin.

Während ihrer aktiven Dienstzeit hat sich Vreni Regenass aus Überzeugung voll im Frauenhilfsdienst engagiert – wir danken ihr dafür herzlich.

Elsi Dähler, Aarau

Verband Süd-Ost MFD

Sommermeisterschaften Geb Div 12

Unter dem Motto «Unter der Dusche» fanden die Wettkämpfe der Geb Div 12 statt am 2. und 3. Juni 1989. Es regnete während der ganzen Wettkampfdauer.

Trotzdem durchgehalten haben folgende Kameradinnen:

Einzellauf:

- 1. Rang Kpl Doris Beusch
- 2. Rang Motf Silvia Ulrich

Patr-Lauf:

- 1. Rang Kpl Doris Beusch
- Kpl Vreni Süess

Wir gratulieren! Aber ganz besonders erwähnen möchten wir auch die Leistung der Funktionärinnen

- Sdt Susan Hungerbühler, 16mal
- Gfr Monica Caluori, 20mal
- Sdt Elisabeth Ravaoli, 30mal

dabei waren an den Geb-Div-Meisterschaften.

Adressenverzeichnis der Verbandspräsidentinnen

SVMFD Schweiz. Verband der Angehörigen des MFD

Four Kopp Monika
Tivolistr 9
Postfach 3561
6002 Luzern
Tel P: 041 31 59 04
Tel G: 041 97 39 66

Ass. Lémanique des Conductrices Militaires

pl't Vial-d'Aumeries Sylvie
La Reverolle
1349 Chavannes-le-Veyron
Tel P: 021 87 01 19

Ass. SFA Neuchâtel, Jura et Jura Bernois

sgtm Seuret Andrée
Route de Bure 67
Tel P: 066 66 34 14
Tel G: 066 65 11 51

Ass. Ticino dei Membri del SMF

cpl d'Alessandri Elena
Via Fabrizia 23
6517 Giubiasco
Tel P: 092 27 25 97
Tel G: 092 27 01 11

Ass. Vaudoise des Membres du SFA

cpl Petitpierre Dominique
Cdt ca camp 1, CP 81
1000 Lausanne 12-Chailly
Tel P: 021 36 64 36
Tel G: 021 20 91 91

Soc. Valaisanne du SFA

sekr SFA Vannay Rosemarie
La Poste
1891 Vionnaz
Tel P: 025 81 23 53

Verband Aargau der Angehörigen des MFD

Kpl Siegrist Barbara
Birkenweg 366
5725 Unterkulm
Tel P: 064 46 32 34
Tel G: 064 73 16 73

Verband Basel MFD

Oblt Kirstein Marianne
Freiestrasse 31
3012 Bern
Tel P: 031 24 22 25
Tel G: 031 67 32 71

Verband Baselland der Angehörigen des MFD

Hptm Mauerhofer Ursula
Rothornweg 4
3612 Steffisburg
Tel P: 033 37 89 59

Verband Berner Mott der Angehörigen des MFD

Hptm Mathis-Keller Barbara
Bantigerweg 1
3122 Kehrsatz
Tel P: 031 54 01 74

Verband der Angehörigen des MFD Bern und Umgebung

Lt Marek Brigitte
Finkenweg 1
3134 Burgistein-Station
Tel P: 033 56 24 18
Tel G: 031 22 75 78

Verband MFD Biel/Seeland/Jura

Gerber Hanni
Sonnenstrasse 11
2504 Biel
Tel P: 032 41 83 60
Tel G: 031 22 93 56

Verband Oberrargau-Emmental der Angehörigen des MFD

Kpl Steiner Anne-Madeleine
Dorfstrasse 1
4562 Ziebbach
Tel P: 065 35 67 14

Verband Schaffhausen der Angehörigen des MFD

FP Sekr Schläpfer Cordula
Postberg 18
8222 Beringen
Tel P: 053 35 16 23
Tel G: 053 35 31 21

Verband Solothurn der Angehörigen des MFD

Fw Affolter-Gygax Christine
Niklaus-Konrad-Strasse 43
2544 Bettlach
Tel P: 065 55 37 93
Tel G: 065 38 26 71

Verband St. Gallen-Appenzell der Angehörigen des MFD

vakant
Vizepräsidentin:
Kpl Keller-Mathis Irma
Fidesstrasse 6
9000 St. Gallen

Verband Süd-Ost der Angehörigen des MFD

Wm Brander Gabriela
Waisenhausstrasse 5
8880 Walenstadt
Tel P: 085 3 68 59
Tel G: 085 3 67 77

Verband der Angehörigen des MFD Thun-Oberland

Wm von Atzigen Maria
Nesslerenweg 88
3084 Wabern
Tel P: 031 54 13 42

Verband Thurgau der Angehörigen des MFD

Oblt Schmidlin Rita
Möösli
8372 Wiezikon
Tel P: 073 26 10 86

Zentralschweiz. Verband der Angehörigen des MFD

Four Kopp Monika
Tivolistrasse 9
Postfach 3561
6002 Luzern
Tel P: 041 31 59 04
Tel G: 041 97 39 66

Zürcher Verband der Angehörigen des MFD

Hptm Rougemont Louise
Schärenmoosstrasse 97
8052 Zürich
Tel P: 01 302 33 93
Tel G: 01 810 18 66

Für die Adressen zeichnet Lt Helga Kaufmann, Sekretärin des SVMFD, verantwortlich, der auch allfällige Änderungen mitzuteilen sind.



Streiflichter

- Im Kanton Zürich werden zukünftig auch die Frauen dem Feuerwehrpflicht-Obligatorium unterstellt. Ein weiterer Schritt in Richtung Gleichberechtigung.
- Die «Hitparade» der Getränke wird in der Schweiz durch Kaffee angeführt. Es folgen Milch, Mineralwasser, Süssgetränke und Bier. Der Pro-Kopf-Konsum von Kaffee liegt bei 3,9 Dezilitern pro Tag. (sda) (Anm. Red.: Darum also muss ich immer den ganzen Kakao im Dienst trinken!)

Veranstaltungskalender

Datum	Org Verband	Veranstaltung	Ort	Anmeldung an / Auskunft bei	Meldeschluss
26. 8. 89	UOV Bischofszell und Umgebung	12. Internationaler Militärwettkampf 1989	Bischofszell	Hptm Albert Baumann Tonhallenstrasse 33 9500 Wil	21. 7. 89
23. 9. 89	ALCM	Rallye de Bière	Bière	Cpl Baudois Anne-F chef techn ALCM 1080 Les Cullayes	1. 9. 89
7./8. 10. 89	Süd-Ost MFD	WBK für MFD Uof	Chur	Wm Brander Gabriela Waisenhausstrasse 5 8880 Walenstadt Tel P 085 3 68 59 G 085 3 67 77	21. 8. 89